

Große Veränderung durch ein kleines Mittel



Holunderblüte
Fundort: Lenggries, Steinbach
Funddatum: 04.07.2016

Das, was ich euch jetzt erzähle, ist schon Jahre her. Früher war ich ein richtiger Naturmuffel - im Gegensatz zu heute. Und so fing alles an: Da meine Mutter ganz anderer Meinung war als ich, meldete sie mich, wie ich mir schon denken konnte, bei einem nahezu schrecklichen „Naturkurs“ für Kinder an. Und nun war ich ja wohl gezwungen da hinzugehen, obwohl alle meine Freunde etwas Besseres mit mir vorgehabt hatten. Und somit ging ich eben jeden Mittwoch zu diesen Kurs. Deshalb kam es auch dazu, dass Mittwoch mein absoluter Hasstag wurde. Naja, bis auf das, dass wir jedes Mal dasselbe machten, nämlich irgendwelche komischen Pflanzen untersuchten und nebenbei total eklige Waldbeeren aßen, war es eigentlich ganz okay. Und am vierten Mittwoch passierte es dann, die große Veränderung, als wir einmal einen Ausflug in den Wald machten. Nach kurzer Zeit hatte ich die Hoffnung schon wieder fast aufgegeben und glaubte nicht, dass wir noch irgendetwas Spannendes finden würden. Zu diesem Zeitpunkt konnte ich ja noch nicht wissen, dass es ganz anders kommen würde. „So Kinder, wir machen uns auf den Heimweg“, hörte ich laut Majas Stimme rufen. Maja war die Gruppenleiterin. Auf dem Heimweg gingen mir unendlich viele Dinge durch den Kopf, zum Beispiel, ob ich meiner Mutter vielleicht doch sagen sollte, dass mir der Kurs keinen Spaß macht, das hab ich nämlich noch gar nicht gemacht, bisher habe ich immer gesagt, dass ich den Kurs total spannend finde. Solche Gedanken gehen mir oft durch den Kopf und dann höre ich niemandem mehr zu, sogar Maja nicht. Nur durch Antippen kann man mich aus meinen Gedanken reißen. Weil Maja das inzwischen schon wusste, tat sie es, um mich darauf aufmerksam zu machen, dass wir am nächsten Baum angekommen waren. Nur ungern schaute ich hin. Doch was war das? „Ich glaube, das ist der schönste Baum, den ich je gesehen habe“, murmelte ich vor mich hin. Doch trotz Murmeln hörte mich Maja. Als wir dann weiter gingen, fragte sie mich: „Soll ich dir mehr über den Baum erzählen?“ „Ja unbedingt!“, freute ich mich. Ganz gespannt hörte ich zu, wie Maja mir erzählte, dass der Baum Holunderbaum heiße und dass man aus den Holunderblüten einen Sirup machen könne. „Wir sind da!“, rief Maja, als wir an einem Tisch ankamen, auf dem drei Schüsseln Holunderblüten und noch ein paar andere Sachen standen. Ich konnte es kaum glauben, als uns unsere Gruppenführerin sagte, dass wir selber Holundersirup herstellen. Das machte vielleicht Spaß! Als wir dann fertig waren, schlürfte ich genüsslich meinen Sirup. Einige Minuten später waren dann schon alle Kinder abgeholt. Nur meine Mutter war noch nicht da, deshalb wartete Maja mit mir am Parkplatz und fragte mich: „Es sind noch ein paar Holunderblüten übrig. Willst du sie haben?“ Ich konnte noch gar nicht „Ja“ sagen, da drückte sie mir die Blüten schon in die Hand. Zu Hause angekommen setzte ich mich an den Schreibtisch, um mir die Blüten genauer anzusehen. Sie waren wirklich schön. Seit diesem Tag machte ich auch oft mit der Familie einen Ausflug zu meinem Holunderbaum. Und mit der Zeit faszinierten mich immer mehr Bäume und Pflanzen. Somit wurde ich ein richtiger Naturmensch. Diesen Holunderbaum werde ich so schnell nicht vergessen.